



Kurzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler positionieren sich entsprechend ihrer Meinung auf einer Linie. Wichtig ist dabei, dass die Einstellungen körperlich zum Ausdruck gebracht werden. Mithilfe der Positionslinie kann ein Meinungsbild innerhalb einer Gruppe gut verdeutlicht werden. Weiterhin eignet sich die Methode der Positionslinie als Ausgangspunkt für eine Diskussion.

Kompetenzen

Die Positionslinie soll die Schülerinnen und Schüler dazu auffordern, ihre eigene Meinung zu finden und sich entsprechend zu positionieren. Reflexionsvermögen und die Selbstkritik werden gefördert, wenn die Aufstellung an der Positionslinie wiederholt wird.

Vorbereitung

Mit einem Klebeband oder einem langen Seil die Linie im Raum markieren. Gegebenenfalls die beiden Enden der Linie beschriften („Stimme vollständig zu“ und „Stimme gar nicht zu“)

Ablauf

1. Die Lehrkraft markiert auf dem Boden eine Linie mit den zwei Positionen: „Stimme vollständig zu“ und „Stimme gar nicht zu“ (auch eine gedachte Linie im Raum ist möglich).
2. Die Lehrkraft stellt eine Frage oder skizziert ein Problem.
3. Die Schülerinnen und Schüler bilden sich ein spontanes Urteil und positionieren sich entsprechend auf der Linie im Raum.
4. Die Schülerinnen und Schüler werden dann aufgefordert, ihre Positionen zu begründen (z. B. durch eine gezielte Befragung einzelner Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Meinungen durch die Lehrkraft).

Tipps

Sinnvoll erscheint die Methode nur, wenn sie wiederholt wird. Erst dann erkennen die Schülerinnen und Schüler den möglichen Unterschied zwischen einer spontanen und reflektierten Meinung.

Folglich sollte für die Begründung der Positionen genügend Zeit eingeplant werden, damit alle Meinungen diskutiert werden können. Außerdem sollte die Lehrkraft klarstellen, dass ein möglicher Meinungswechsel nach einer genaueren Beschäftigung mit dem Thema kein Problem darstellt.

Die Methode kann auch digital durchgeführt werden mit der [digitalen Umfrage](#).